

Lösung zum Test: Fehler im Vorstellungsgespräch

Max hat in seinem Vorstellungsgespräch überzeugt und im Anschluss seinen Traumjob natürlich auch bekommen. Doch völlig perfekt ist das Jobinterview nicht gelaufen, denn es haben sich immer wieder einige Fehler eingeschlichen. Das gehört dazu und oft sind diese der Nervosität geschuldet.

Trotzdem ist es gut, sich diese noch einmal bewusst zu machen und selbst darauf zu achten, die größten Fettnäpfchen zu umgehen. Darum noch einmal die Frage:

Wie viele der Fehler konnten Sie entdecken? Sollten Sie noch nicht alle gefunden haben, kann Ihnen die Auflösung weiterhelfen...

Auflösung: Diese Fehler hat Max beim Vorstellungsgespräch gemacht

1. *Anfahrt zum ersten Mal*

Es ist zugegeben nur ein kleiner Fehler, aber Bewerber setzen sich dadurch einem Risiko aus, dass sich relativ einfach verhindern lässt. Daher ist es immer empfehlenswert, die Strecke zu einem Vorstellungsgespräch bereits im Vorfeld einmal in Ruhe zu fahren. So erhalten Sie nicht nur einen genaueren Überblick, wie lange Sie brauchen, sondern geraten am Tag des Vorstellungsgesprächs auch nicht in Hektik, wenn Sie den richtigen Weg nicht finden.

2. *Zu frühe Ankunft*

Pünktlichkeit ist ein wichtiges Thema beim Vorstellungsgespräch, doch sollten Sie es damit nicht übertreiben. Da Max noch eine halbe Stunde warten musste, bis der Personaler ihn endlich hereingebeten hat, war er eindeutig zu früh. Sollten Sie lieber einen großen Zeitpuffer einplanen, um auf keinen Fall zu spät zu kommen, können Sie die Zeit besser in einem netten Cafe verbringen, von wo aus Sie pünktlich zu Ihrem Vorstellungsgespräch loslaufen können.

3. *Handschlag nicht abwarten*

In einem Vorstellungsgespräch ist es immer noch so, dass der Personaler zuerst die Hand ausstreckt, um einen Bewerber zu begrüßen. Dies gilt nicht unbedingt, weil der Personaler als ranghöhere Person eingestuft wird. Vielmehr obliegt es auch dem Gastgeber, seinen Gast zu begrüßen.

4. Ohne Aufforderung setzen

Ein weiterer kleiner Fehler, der häufig im Eifer des Gefechts geschieht. Während Sie sich begrüßen sollten Sie nicht schnellstmöglich auf den nächsten Platz springen. Lassen Sie sich bei der Begrüßung ruhig ein wenig Zeit und warten Sie ab, bis der Personaler Ihnen einen Platz anbietet.

5. Selbstpräsentation auswendig lernen

Die Selbstpräsentation ist ein wichtiger Teil jedes Vorstellungsgesprächs, weshalb viele Bewerber sich intensiv darauf vorbereiten. Grundsätzlich positiv, doch darf die Vorbereitung nicht soweit gehen, dass während des Gesprächs nur noch auswendig gelernte Textpassagen herunter gebetet werden. Dies wirkt unsympathisch und auch unprofessionell.

6. Unaufmerksamkeit dem Personaler gegenüber

Jeden Bewerber freut es, wenn er zu einem Vorstellungsgespräch in einem schönen Gebäude mit hübsch eingerichteten Büros eingeladen wird. Dieser Umstand darf aber nicht dazu führen, dass Sie dem Personaler gegenüber unaufmerksam werden. Während des Gesprächs sollte der Blick daher auf Ihrem Gesprächspartner ruhen – es sei denn, dieser bringt selbst das Büro zur Sprache.

7. Leere Floskeln vortragen

Als Kandidat wollen Sie den Eindruck vermitteln, die beste Besetzung für eine freie Stelle zu sein. Max wollte deshalb die Stärken nennen, die in der Stellenausschreibung gefordert sind. Werden diese jedoch nur wie leere Floskeln aufgezählt, finden Sie beim Personaler keinen Anklang. Denken Sie immer daran, Ihre Fähigkeiten und Stärken mit Beispielen zu untermauern. So können Sie beweisen, dass Sie wirklich etwas drauf haben und nicht nur darüber reden.

8. Über den Ex-Arbeitgeber lästern

Bei einem Vorstellungsgespräch über den ehemaligen Arbeitgeber zu lästern ist ein absolutes No-Go. Dieses Verhalten lässt beim Personaler sofort die Alarmglocken schrillen, dass Sie bei einem erneuten Jobwechsel genauso schlecht über sein Unternehmen sprechen werden. Im Fall von Max kommt noch hinzu, dass er sich über die Dinge beklagt, die er als seine Stärken angegeben hat. Bei der Fähigkeit, eigenverantwortlich zu arbeiten, dürfte ihn ein Chef, der wenig Vorgaben macht und selten da ist, eigentlich nicht stören.

9. Keine Nachfragen zum weiteren Ablauf

Bei der Verabschiedung ist es immer eine schöne Geste vom Bewerber, sich noch einmal nach dem weiteren Verlauf des Bewerbungsprozesses zu erkundigen. In seiner Freude, das Gespräch geschafft zu haben, vergisst Max diese Frage allerdings. Wenn Sie fragen, wann Sie ungefähr mit einer Antwort rechnen können, unterstreichen Sie ein letztes Mal Ihr Interesse an der freien Stelle.